# Bau- und Leistungsbeschreibung

*Schlüter Bauregie SB GmbH & Co KG – Hellwege Allee 2 – 21698 Harsefeld – 041648144 18*

# Inhaltsverzeichnis


1. Bauantrag ..... 3
2. Baustelleneinrichtung ..... 3
3. Erdarbeiten ..... 4
4. Fundamente ..... 5
5. Sohlplatte ..... 5
6. Kellergeschoss (Optional) ..... 5
7. Mauerwerk und Innenputz ..... 7
8. Erdgeschossdecke ..... 8
9. Dachstuhl ..... 9
10. Trockenbau ..... 9
11. Dacheindeckung ..... 10
12. Klempnerarbeiten ..... 10
13. Treppen ..... 11
14. Fenster und Türen ..... 11
15. Fensterbänke ..... 12
16. Heizungsanlage, Lüftungsanlage ..... 13
17. Sanitärinstallation ..... 14
18. Elektroinstallation ..... 16
19. Fliesen ..... 18
20. Fußböden und Bodenbelag ..... 19
21. Maler-, Tapezier- und Spachtelarbeiten ..... 20
22. Außenanlagen ..... 20
23. Eigenleistungen ..... 21
24. Versicherungen ..... 21
25. Bürgschaften ..... 22
26. Gewährleistung ..... 22
27. Allgemeines ..... 22

## 1. Bauantrag

- Alle erforderlichen Bauzeichnungen und Berechnungen für den Bauantrag einschließlich der statischen Berechnung und der Energiebedarfsberechnung werden von *Schlüter Bauregie SB GmbH & Co. KG* (nachfolgend Auftragnehmer genannt) erstellt und zur weiteren Bearbeitung in digitaler Form an die zuständige Baubehörde und an die Bauherren (nachfolgend Auftraggeber genannt) übersandt.

- Die Gebühren für die Katasterunterlagen, die Flurkarte, die Bescheinigung zur Einmessung, die Baugenehmigung, die Schornsteinfegerabnahmen oder sämtlicher anderer Abnahmen (Prüfstatiker und TÜV bei Notwendigkeit) gehen zu Lasten des Auftraggebers. Baugrunduntersuchungen werden, wenn erforderlich, ebenfalls zu Lasten des Auftraggebers durchgeführt. Alternativ können diese, unter Anrechnung der Kosten, auch in unsere Leistungen mit aufgenommen werden.

- Erforderliche, projektbezogene Zuarbeiten zu Förderanträgen werden vom Auftragnehmer im vereinbarten Umfang bereitgestellt. Die Förderberatung, Antragstellung und Prüfung der Förderfähigkeit sind nur geschuldet, wenn dies ausdrücklich vereinbart wurde; ein Fördererfolg wird nicht zugesichert.

---

## 2. Baustelleneinrichtung

- Das Auswinkeln (Schnurböcke setzen) und Einrichten der Baustelle wird durch den Auftragnehmer veranlasst und ist im Festpreis enthalten.

- Das Einmessen des Baukörpers bzw. der Grundstücksgrenzen ebenso die Höhenfestlegung des Baukörpers, erfolgt durch einen Vermesser zu Lasten des Auftraggebers, (wenn erforderlich)

- Falls bereits Grenzsteine auf Ihrem Grundstück vorhanden sind, sind diese durch den Auftraggeber freizulegen und nachzuweisen.

- Es wird ein ebenes Grundstück und eine mit schwerem LKW (40 t) befahrbare Zufahrt (Baustraße) bis zur Baugrube bzw. Baustelle vorausgesetzt.

- Es müssen ausreichend Lagerungsmöglichkeiten (Platz auf Grundstück) für Material und Geräte vorhanden sein.

- Die Kosten für Einrichtung, Bereitstellung und Verbrauch von Bauwasser und Baustrom sowie für den Energieverbrauch zur Beheizung des Bauvorhabens während der Bauzeit trägt der Auftraggeber. Er stellt die rechtzeitige Betriebsbereitschaft sicher. Ein Baustromkasten kann für die Bauphase beim Elektroinstallateur gemietet werden.

- Die Antragstellung für Bauwasser und Baustrom übernehmen wir kulanzweise als Serviceleistung. Der Auftraggeber prüft und unterzeichnet die Anträge und sendet sie fristgerecht zurück. Anschlussherstellung, Bereitstellung, Kosten, Terminabstimmung und gegebenenfalls erforderliche Tiefbauarbeiten sind keine Leistung des Auftragnehmers; hierzu gilt ergänzend das Merkblatt „Hausanschlüsse“.

- Die Baustelleneinrichtung schließt den Auf- und Abbau der Gerüste sowie die Vorhaltung einer Mobiltoilette ein.

- Die Entsorgung von Bauschutt, der durch Leistungen des Auftragnehmers entsteht, ist im Leistungsumfang enthalten.

## 3. Erdarbeiten

- Der Oberboden im Bereich des Baukörpers wird bis zu einer Stärke von 30 cm abgeschoben und seitlich gelagert. Boden und Fels werden entsprechend dem Baugrundgutachten und den einschlägigen technischen Regelwerken beschrieben und den maßgeblichen Homogenbereichen zugeordnet. Fehlender Boden wird auf Kosten des Auftraggebers angefahren und eingebaut. Überschüssiger Boden verbleibt zur weiteren Verwendung beim Auftraggeber; Abfuhr, Verwertung oder Entsorgung sind nur enthalten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist.

- *Wohnhaus ohne Keller:*

  - Ausheben der Fundamentgräben und seitliche Lagerung des Aushubs.
  - Eine bis zu 30 cm dicke Sandpolsterschicht unter der Erdgeschosssohle ist im Preis enthalten, soweit das Baugrundgutachten keine abweichende Gründung oder einen weitergehenden Bodenaustausch erfordert.

- *Wohnhaus mit Keller:*

  - Ausheben der Baugrube und seitliche Lagerung des Aushubs.
  - Anfüllen des Arbeitsraumes mit dem vorhandenen Boden.
  - Eine bis zu 10 cm dicke Sandpolsterschicht unter der Kellersohle ist im Preis enthalten, soweit das Baugrundgutachten keine abweichende Gründung oder einen weitergehenden Bodenaustausch erfordert.

- Der Auftraggeber stellt ein aussagekräftiges Bodengutachten (kann auf Wunsch auch durch den Auftragnehmer beauftragt werden) mit statischer Gründungsempfehlung zur Verfügung. Die sich in der Auswertung ergebenden möglichen Mehrkosten für die Gründung werden in einem gesonderten Angebot (Nachtragsangebot) dargestellt.

- Kalkuliert wird unbelasteter, für die vorgesehene Wiederverwendung geeigneter Boden. Werden Kontaminationen, Fremdstoffe oder abweichende Bodenverhältnisse festgestellt, werden die erforderlichen Maßnahmen und Mehrkosten vor Ausführung als Nachtrag angeboten, soweit keine sofortige Gefahrenabwehr erforderlich ist.

- Der Auftraggeber ist für die Baufreiheit auf dem Grundstück zuständig, d. h. Bäume, Büsche, Fundamentreste und sonstige Hindernisse im unmittelbaren Baustellenbereich sind auf Kosten des Auftraggebers zu entfernen.

- Die sich für spezielle Lagen (z. B. Hanglage, Senke, etc.) ergebenden möglichen Mehrkosten werden in einem gesonderten Angebot dargestellt.

- Eine Dränanlage ist nicht im Leistungsumfang enthalten. Ob sie technisch erforderlich und zulässig ist, richtet sich nach Baugrund- und Wasserverhältnissen, dem Abdichtungskonzept sowie den einschlägigen technischen Regeln und behördlichen Vorgaben.
  Bei Bedarf wird sie gesondert angeboten.

## 4. Fundamente

- Stahlbetonfundamente werden gemäß statischer Berechnung und Gründungsempfehlung des Baugrundgutachtens frostfrei ausgeführt.
  Voraussetzung für den anstehenden Boden ist ein aufnehmbarer Sohldruck von mind.
  $\sigma_{zul}$ = 150 kN/m² (charakteristisch) bzw. der Bemessungswert des Sohlwiderstandes muss einen Wert von $\sigma_{R,d}$ = 210 kN/m² aufweisen.

  Die erforderliche Gründungstiefe wird projektbezogen unter Berücksichtigung von Frost, Baugrund und Planung festgelegt.

## 5. Sohlplatte

- Stahlbetonplatte gemäß statischer Berechnung aus wasserundurchlässigem Beton,
  C 25/30. Aufnehmbarer Sohldruck (siehe Fundamente)
  Standardsohlplatte d = 18 cm o.u.u. Q188A

- Bei der vertraglich vereinbarten Ausführungsvariante Effizienzhaus 55 wird unter der Sohlplatte als Sauberkeitsschicht auf dem Sandpolster eine Noppenbahn verlegt, soweit Statik, Baugrund-gutachten und energetischer Nachweis nichts Abweichendes erfordern.

- Bei der vertraglich vereinbarten Ausführungsvariante Effizienzhaus 40 wird unter der Sohlplatte als Sauberkeitsschicht auf dem Sandpolster eine 60 mm starke Perimeterdämmung verlegt, soweit Statik, Baugrundgutachten und energetischer Nachweis nichts Abweichendes erfordern.

- Oberhalb der Sohlplatte wird eine Abdichtung mit einer Bitumenschweißbahn angeordnet. (nur bei Wohnräumen)

## 6. Kellergeschoss (Optional)

- *Kellerwände und Kellerdecke*

  - Lichte Rohbauhöhe:
    2,25 m bei Ausführung mit Stahlbetonaußenwänden,
    2,25 m bei Ausführung mit Außenwänden aus Porenbeton oder Kalksandstein.

- Außenwände aus Stahlbeton, d = 30 cm, aus Filigrandoppelwänden mit Ortbetonergänzung aus Beton C 25/30. Die Ausführung als wasserundurchlässige Konstruktion setzt ein projektbezogenes Abdichtungs- und WU-Konzept voraus. Stoßfugen werden in Qualitätsstufe Q2 verspachtelt.

- Alternativ (gegen Aufpreis): Außenwände aus Porenbeton oder Kalksandstein (wahlweise), d = 30 cm bzw. 36,5 cm, wenn die Baugrundverhältnisse das zulassen.

- Die Fugen der Kalksandsteine sind dichtgewischt (Wischputz).
  Bei gemauerten Kelleraußenwänden erfolgt die Abdichtung nach DIN 18533 in der für das Projekt festgelegten Wassereinwirkungsklasse; Art und Umfang werden im Abdichtungskonzept bestimmt.
  Bei in Dünnbett verklebten Steinen entfällt der Wischputz.

- Innenwände aus Kalksandsteinen, Fugen dichtgewischt (Wischputz).
  Bei in Dünnbett verklebten Steinen entfällt der Wischputz.

- Beim Kalksandsteinmauerwerk (Innen- u. Außenmauerwerk) wird die 1. Schicht in Porenbeton ausgeführt. (Wärmeschutz)

- Decke aus Betonfiligranplatten, Unterseite in Sichtbeton mit verspachtelten Stoßfugen Q 2.

- *Sohlplatte*

  - Stahlbetonsohlplatte gem. statischer Berechnung aus wasserundurchlässigem Beton C 25/30. Zulässiger aufnehmbarer Sohldruck mind. 150 kN/m² bzw. Bemessungswert des Sohlwiderstandes $\sigma_{R,d}$ = 210 kN/m²

  - Unter der Sohlplatte wird als Sauberkeitsschicht eine Noppenbahn verlegt.

- *Kellerinnentreppe:*

  - Betontreppe mit Fliesenbelag gemauertem Treppenauge u. Wange. Handlauf aus Holz.

- *Kelleraußentreppe (Optional):*

  - Wände aus Stahlbeton (Ausführung wie Kelleraußenwände), mit Verklinkerung (Riemchen im Bereich der Kelleraußenwand) oder Putz (analog Erdgeschoss).
    Stufen als Betonwinkelstufen (Fertigteile), ca. 1,00 m breit. Brüstungsgeländer verzinkt, bestehend aus Ober- und Untergurt sowie senkrechten Stäben; verzinkter Rundrohrhandlauf.
  - Die Kelleraußentür ist aus Kunststoff mit einem verglasten Oberlicht.
  - Es wird ein Bodeneinlauf eingebaut. Der Anschluss an die Kanalisation bzw. Versickerung hat bauseits zu erfolgen.

- *Innentüren gemäß Punkt 14 der Baubeschreibung*

- *Jeder Kellerraum erhält eine Steckdose und eine Brennstelle in Ausschaltung.*

- *Weiterhin sind als Ausstattung im Kellergeschoss enthalten:*

  - schwimmender Estrich
  - Kippkunststofffenster (weiß) mit Isolierglas 100 cm x 50 cm.
  - Weiße PVC- Lichtschächte mit verzinkten Abdeckrosten und Diebstahlsicherung.
    Evtl. notwendige Entwässerung der Lichtschächte nicht im Leistungsumfang enthalten.

- Eventuell erforderliche Hebeanlagen, Pumpen, Rückstauklappen etc. sind im Leistungsumfang nicht enthalten.
  Falls der Keller gedämmt werden soll (gegen Aufpreis): Perimeterdämmung WLG 039;
  im Bereich der Lichtschächte ist die Dämmung sichtbar (nicht verputzt).

## 7. Mauerwerk und Innenputz

- *Außenmauerwerk im Erdgeschoss*

  *Im Klinkerbau wie folgt:*

  *2- schaliges Mauerwerk, bestehend aus:*

  - 11,5 cm Verblendmauerwerk NF, nach vorgelegten Mustern € 1.100, - inkl. MwSt. pro 1.000 Steine (Händlerverkaufspreis)
    Die Fugen werden ausgekratzt und nachträglich verfugt. (gem. vorgegebenen Fugenfarben)
  - 20,0 cm Wärmedämmung aus imprägnierten Mineralfaserdämmplatten
  - Wärmedämmung der Bemessungswärmeleitfähigkeit λ = 0,035 W/(m·K). Die Einhaltung der bei Antragstellung geltenden energetischen Anforderungen wird projektbezogen nachgewiesen.
  - 15,0 bzw. 17,5 cm Hintermauerwerk aus Porenbeton PPW 2 - 0,4

  *Im Putzbau wie folgt:*

  *2- schaliges Mauerwerk, bestehend aus:*

  - 11,5 cm Porenbetonmauerwerk PPW2-0,4 mit Armierungsgewebe und mineralischem Strukturputz
  - 20,0 cm Wärmedämmung aus imprägnierten Mineralfaserdämmplatten
  - Wärmedämmung der Bemessungswärmeleitfähigkeit λ = 0,035 W/(m·K). Die Einhaltung der bei Antragstellung geltenden energetischen Anforderungen wird projektbezogen nachgewiesen.
  - 15 bzw. 17,5 cm Hintermauerwerk aus Porenbeton PPW 2 – 0,4

*Ausführung der Fassade als WDV- System, wenn technisch erforderlich.*

- 20 cm Polystyrol-Dämmplatten mit Armierungsgewebe und mineralischen Strukturputz
- 15 bzw. 17,5 cm Hintermauerwerk aus Porenbeton PPW 2 – 0,4

- *Außenmauerwerk im Dachgeschoss/Obergeschoss*

  - wie Erdgeschossaußenmauerwerk

- *Innenmauerwerk Erdgeschoss*

  - Bestehend aus Kalksand- bzw. Porenbetonsteine je nach statischen Erfordernissen. Auch bei Kalksandstein- Innenmauerwerk wird die 1. Schicht aus Porenbeton ausgeführt (Wärmeschutz)

- *Innenmauerwerk Dachgeschoss*

  - Massive Wände aus Porenbetonsteinen

- *Innenputz*

  - Sämtliche gemauerten Wände im ausgebauten Bereich im Erdgeschoss und Dachgeschoss erhalten einen Gipsputz in der Qualitätsstufe Q2.

  - Bad und WC erhalten einen Aqua - Protect – Putz in der Qualitätsstufe Q2.

## 8. Erdgeschossdecke

- Es wird eine Stahlbetondecke gemäß der statischen Berechnung aus Filigrandeckenelementen, die Unterseite in Sichtbeton, hergestellt.
  Die Deckenfugen werden zur Aufnahme einer Raufasertapete (mittlere Körnung) in der Qualitätsstufe Q2 gespachtelt.

*Bei unseren Bungalows*

- In den Bungalows werden Holzbalkendecken aus Konstruktionsvollholz (KVH) eingebaut.
  Es erfolgt eine Verkleidung mit Dämmung, Folie, Sparschalung, Gipskartonplatten (siehe Trockenbau).

## 9. Dachstuhl

- Sie können zwischen Sattel- oder Krüppelwalmdach wählen
  - bei Typ Urania (Winkelbungalows) ist ein Walmdach 30° vorgesehen
  - bei Typ Stadthaus und Toscana ist ein Zeltdach bzw. Walmdach 25° vorgesehen

- Der Dachstuhl (Sparren, Pfetten, Kehlbalken, Schwellen) wird aus Konstruktionsvollholz (KVH) ohne weitere chemische Behandlung (Imprägnierung) entsprechend den statischen Anforderungen hergestellt.

- Dachüberstände:
  - Bestehend aus grundierten Fichtenprofilbrettern.
  - Der Giebelüberstand beträgt ca. 27 cm.
  - Der Traufüberstand mit Drempel beträgt ca. 50 cm.
  - Der Traufüberstand ohne Drempel beträgt ca. 36 cm.
  - Bei unseren Bungalows, Stadthäusern, Häusern des Haustyps Toscana und dem Ares 3 plus, beträgt der Dachüberstand ca. 50 cm umlaufend.

- Dachneigung:
  - Die allgemeine Dachneigung beträgt 45°. Unser Helios 2plus hat eine Dachneigung von 43°.
  - Die Bungalows Urania und der Haustyp Otis 1plus haben eine Dachneigung von 30°
  - Bei unseren Häusern Typ Artemis 1 und 2plus beträgt die Dachneigung 35°.
  - Bei unseren Häusern Typ Toscana, Stadthaus und Apollon 2 beträgt die Dachneigung 25°.

- *Gauben (falls im Projekt enthalten):*

  Falls eine Gaube vorgesehen ist, besteht diese aus einer Holzkonstruktion mit einer äußeren Verkleidung aus grundierten Holzprofilbrettern oder Faserzementplatten (schwarz oder rot, siehe Dacheindeckung) auf Schalung und Unterdeckbahn sowie einer inneren Bekleidung aus Dämmung, Dampfbremse, Sparschalung und Gipskartonplatten (siehe Trockenbau).

  Die Einfassungen werden aus Zink hergestellt (siehe Klempnerarbeiten).

## 10. Trockenbau

- *Ausgebautes Dachgeschoss:*

  Drempel, Dachschrägen, Kehlbalkenlage und Gauben erhalten 24 cm Wärmedämmung mit der Bemessungswärmeleitfähigkeit $\lambda$ = 0,035 W/(m·K), Dampfbremse, Sparschalung sowie Gipskartonplatten. Die Einhaltung der bei Antragstellung geltenden energetischen Anforderungen wird projektbezogen nachgewiesen.
  Im Fugen- u. Befestigungsbereich erfolgt eine Verspachtelung der Gipskartonplatten in der Qualitätsstufe Q2 zur Aufnahme einer Raufasertapete (mittlere Körnung).

Des Weiteren ist eine Bodeneinschubtreppe, ausziehbar, in wärmegedämmter Ausführung einschließlich Brüstungsgeländer sowie ein 30 cm breiter Laufsteg auf der Kehlbalkenlage vorhanden.

- *Erdgeschossdecke von Bungalows (Urania):*

  - Die Erdgeschossdecke erhält 24 cm Wärmedämmung WLG 035 zwischen den Deckenbalken, sowie eine Dampfbremse, Sparschalung und Gipskartonplatten
    Die Verspachtelung erfolgt in Qualitätsstufe Q 2 im Fugen- und Befestigungsbereich.

  - Des Weiteren ist eine Bodeneinschubtreppe, ausziehbar, in wärmegedämmter Ausführung einschließlich Brüstungsgeländer sowie ein 30 cm breiter Laufsteg auf der Balkenlage vorhanden.

  *Hinweis: Spitzböden bzw. nicht ausgebaute Bereiche erhalten keine Dämmung oder Verkleidung.*

## 11. Dacheindeckung

- Die Dacheindeckung erfolgt mit engobierten Tonpfannen nach vorgelegten Mustern in Rot, Schwarz, Braun oder Anthrazit.
  Diese werden auf einer dampfdiffusionsoffenen Unterspannbahn verlegt.
  Die Belüftungen werden nach Vorschrift hergestellt,
  Ortgänge mit Ortgangpfannen, Einbau von Dunstrohrpfannen nach Erfordernis.

- Der Schornsteinkopf wird, falls vorgesehen, mit Faserzementschindeln passend zur Dachfarbe nach den bei der Bemusterung vorgelegten Mustern verkleidet.

- Falls Dachflächenfenster vorgesehen sind, erhalten diese eine 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung $U_w$ = 1,0 W/m²K, Schwingfenster (Velux Energy) mit Holzkern und nahtloser Kunststoffumhüllung aus PU. Die äußere Abdeckung besteht aus eloxiertem Aluminium.

## 12. Klempnerarbeiten

- Alle Vorhangrinnen halbrund aus Titanzink.

- Die Regenfallrohre und die Standrohre ebenfalls aus Titanzink.

- Zur Abdichtung des Schornsteinkopfes (falls im Auftrag enthalten) verwenden wir eine Walzbleischürze mit Zinkstreifen. Die Abdeckung erfolgt als Betonfertigteilplatte.

- Einfassungen von eventuellen Gauben werden in Walzblei oder Zink ausgeführt.

## 13. Treppen

- *Kellertreppe:*

  siehe Punkt 6, Kellergeschoss

- *Hauseingangspodest:*

  Ein Hauseingangspodest ist nicht in unserem Leistungsumfang enthalten.

- *Erdgeschosstreppe:*

  Im Erdgeschoss wird eine Holztreppe – System Treppenmeister - in moderner Ausführung mit Trittstufen aus Buche (der Firma Stöver Treppenbau) oder gleichwertig eingebaut.
  Das Geländer besteht ebenfalls aus Buchenholz.

  Alternative Ausführung als Betontreppe mit gemauertem Geländer und Brüstung

- Bei Haustypen mit nicht ausgebautem Dachgeschoss (z. B. Urania) ist keine Treppe vorgesehen

- Bodeneinschubtreppe:

  siehe Punkt 10, Trockenbau.

## 14. Fenster und Türen

- Fenster und Terrassentüren

  - Es werden Blendrahmen-Fenster als 6-Kammer-System, Fabrikat Kömmerling, Profil 88 oder gleichwertig mit 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung ($U_g$ = 0,5 W/(m²·K)) aus weißem Kunststoff, mit Drehkippbeschlag oder als feststehendes Element eingebaut. Der für das gesamte Bauelement maßgebliche $U_w$-Wert ergibt sich aus dem projektspezifischen energetischen Nachweis.

  - Die Terrassentür wird mit Drehkippbeschlag bzw. feststehendes Element, im Blendrahmen verglast, eingebaut.

- Fenster und Terrassentüren erhalten einen einbruchhemmenden Sicherheitsbeschlag gemäß den Richtlinien RC 1 (keine geprüfte Widerstandsklasse nach DIN EN1627) und eine Fehlbedienungssperre an den dafür geeigneten Elementen.

  *Hinweis:* *Die Fensterglasindustrie empfiehlt bei bodentiefen Verglasungen, bis zu einer Höhe von 80 cm, eine Verbundsicherheitsverglasung einzubauen. Das gilt für Bereiche (innen und außen), wo Personen in die Verglasung hineinstolpern oder spielende Kinder dagegen prallen könnten. Da wir das Nutzverhalten unserer Bauherren nicht kennen, empfehlen wir eine gemeinsame Risikobewertung Ihres geplanten Wohnhauses. Wir erstellen Ihnen ein Angebot für eine Verbundsicherheits-verglasung in festgestellten Risikobereichen.*

- Haustüren:

  - Das Hauseingangselement erhält eine hochwertige Türfüllung und Verglasung nach den bei der Bemusterung vorgelegten Mustern, mit Wechsel-Drückergarnitur, Dreipunktverriegelung (Klauensicherung) und Zylinder mit je drei Schlüsseln.

- Innentüren

  *Innentüren im Keller-, Erd- und Dachgeschoss:*

  - Die Innentüren werden mit Laminatbeschichtung in diversen Oberflächendekoren ausgeführt. Die Einlage aus Röhrenspanstreifen mit Futter, Bekleidung und umlaufender PVC-Dichtung. Eine Tür im Wohnhaus ist mit Glasausschnitt (Klarglas) vorgesehen.

  - Sie können zwischen modernen Beschlägen nach den bei der Bemusterung vorgelegten Mustern wählen.

  - Jede Tür besitzt ein Einsteckschloss mit Schlüssel.

## 15. Fensterbänke

- Außenfensterbänke

  *Bei Verblendmauerwerk:*

  - Bei Brüstungselementen bestehend aus Rollschichten, dem Verblendmauerwerk angepasst.

  - Bei den Terrassenelementen bestehend aus einer Rollschicht oder wahlweise einer Pressklinkerschicht.

  *Bei Putzfassade:*

  - Die Terrassenelemente erhalten eine Pressklinkerschicht

  Alle weiteren Fenster erhalten eloxierte Aluminiumfensterbänke in "weiß“

- Innenfensterbänke

  - Die Innenfensterbänke besehen aus 3 cm dickem Agglomarmor.
    Sie können bei der Bemusterung zwischen vielen vorgelegten Mustern wählen.

  - In den Bereichen der Arbeitsplatte in der Küche und in Bad oder WC wird
    keine Fensterbank angeordnet.

---

## 16. Heizungsanlage, Lüftungsanlage

- **Effizienzhaus 55 – erfüllt die Vorgaben des GEG 2025 – sofern diese Ausführungs- oder Förderstufe im individuellen Vertrag vereinbart ist**

  Ausstattung der Häuser mit Luft-/ Wasserwärmepumpen der Fa. Tecalor (Stiebel Eltron) mit integrierter, zentraler Lüftungsanlage. (THZ 5.1 bzw. THZ 7.1 TopLine)
  Die Wärmepumpen/Lüftungsanlagen verfügen über Wärmetauscher zur Wärmerückgewinnung.
  Es handelt sich um ein hochmodernes Komplettsystem zur Beheizung und Belüftung von Wohnhäusern.
  Die der Abluft entzogene Restwärme wird sowohl zur Heizungsunterstützung als auch zur Vorerwärmung der Zuluft (Frischluft) verwendet.
  Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung. Auslegung und Heizlastberechnung erfolgen projektbezogen nach DIN EN 12831 in der jeweils anzuwendenden Fassung.
  Zusätzlich ist eine PV-Anlage JA Solar, Anlagengröße 11,96 kWp mit Fronius Wechselrichter enthalten - Volleinspeisung ohne Hausbatterie

- **Effizienzhaus 40 / Klimafreundlicher Neubau (KFN), gegebenenfalls mit QNG – sofern die jeweilige Ausführungs- und Förderstufe im individuellen Vertrag vereinbart ist und von den zuständigen Fachleuten bestätigt wird**

  Ausstattung der Häuser mit Luft-/ Wasserwärmepumpen der Fa. Tecalor (Stiebel Eltron) mit integrierter, zentraler Lüftungsanlage. (THZ 5.1 bzw. THZ 7.1 TopLine) ausgestattet.
  Die Wärmepumpen/Lüftungsanlagen verfügen über Wärmetauscher zur Wärmerück-gewinnung.
  Es handelt sich um ein hochmodernes Komplettsystem zur Beheizung und Belüftung von Wohnhäusern.
  Die der Abluft entzogene Restwärme wird sowohl zur Heizungsunterstützung als auch zur Vorerwärmung der Zuluft (Frischluft) verwendet.
  Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung. Auslegung und Heizlastberechnung erfolgen projektbezogen nach DIN EN 12831 in der jeweils anzuwendenden Fassung.

  Zusätzlich ist eine PV-Anlage von JA Solar mit Fronius Wechselrichter und BYD HVB-Batterie enthalten, Anlagengröße 11,96 kWp und Batteriespeicherkapazität (netto) 8,91 kWh

- **Allgemeines**

  Die Anordnung der Heizungsanlage erfolgt im Erdgeschoss. Eine Anordnung im Kellergeschoss ist gegen Aufpreis möglich. Der Aufstellraum muss gedämmt sein.

  Einbau eines zusätzlichen Handtuchheizkörpers im Bad und eines zusätzlichen Plattenheizkörpers im WC (wenn im WC eine Dusche eingebaut wird)

  Die Verlegung der Zuluft-/ Abluftleitungen zu den einzelnen Räumen erfolgt innerhalb der Betondecken bzw. bei Bedarf auf der Rohdecke (unter dem Estrich) und innerhalb der Innenwände im Dachgeschoss.
  Die Luftauslässe (Absaugen, Einblasen) werden als Decken bzw. Wandventile ausgeführt.
  Bei Bungalows mit Holzbalkendecke erfolgt die Verlegung der Lüftungsleitungen auf der Balkenlage.

  Die zentrale Lüftungsanlage hat im Gegensatz zur dezentralen Lüftungsanlage keine Lufteinlassventile (Air fresh Ventile) in den Außenwänden der einzelnen Räume.
  (Keine Schallbrücken, keine direkte Einströmung von kalter Außenluft)

## 17. Sanitärinstallation

- Allgemeines

  - Die Abflussleitungen werden in den erforderlichen Querschnitten bis zum definierten Übergabepunkt an bzw. außerhalb der Außenwand oder des Fundaments verlegt. Schmutz- und Regenwasserleitungen außerhalb dieses Übergabepunkts sowie deren Anschluss an die öffentliche oder private Entwässerungsanlage sind Bauherrenleistung, soweit im individuellen Vertrag nichts Abweichendes vereinbart ist.

  - Kalt- und Warmwasserleitungen aus isoliertem Mehrschichtverbundrohr

  - Im Bereich der Hauptwasserleitung wird ein mechanischer Wasserfilter eingebaut

  - Eine Warmwasserzirkulation wird vorgesehen, wenn der Wasserinhalt der maßgeblichen Warmwasserleitung mehr als 3 Liter beträgt oder dies nach den einschlägigen technischen Regeln erforderlich ist.

  - Rohrleitungen im Hauswirtschaftsraum werden nicht verkleidet.

- Bad:

  - 1 WC-Anlage, wandhängend, aus Kristallporzellan mit Wandeinbauspülkasten

  - 1 Waschtisch aus Kristallporzellan, ca. 65 cm breit, Einhandwaschtischbatterie, Kristallspiegel 60 cm, Handtuchhalter zweiteilig, verchromt

  - 1 Badewanne 170 x 75 cm, Stahl mit Poresta- Wannenträger, Aufputz Badebatterie

- 1 Duschwanne 80 x 80 cm / 90 x 90 cm, stahlemailliert, mit Poresta- Wannenträger.

- Die Plus Häuser erhalten alle eine bodengleiche geflieste Dusche mit Mittelablauf. Aufputz Brausebatterie, Brausegarnitur bestehend aus Wandstange 90 cm, Brauseschlauch und Handbrause

- WC:

  - 1 WC-Anlage, wandhängend, aus Kristallporzellan mit Wandeinbauspülkasten

  - 1 Handwaschbecken aus Kristallporzellan, ca. 45 cm, Einhandwaschtischbatterie, ein Kristallspiegel 50 cm rund, Handtuchhaken zweiteilig, verchromt

- Küche:

  - Spülen Anschluss mit Geschirrspüler Anschluss, Eckventile für Warm- und Kaltwasser.

- Hauswirtschaftsraum:

  - 1 Waschmaschinenanschluss mit Zapfventil und Fertigablauf

  - 1 Stück Außenzapfstelle, frostsicher, im Bereich des Hauswirtschaftsraumes

- Sanitärgegenstände

  Alle Sanitärgegenstände sind Markenfabrikate in der Sanitärfarbe weiß

*<u>Waschbecken und WC-Anlagen</u> zu bemustern bei:*

| | |
|---|---|
| *- Villeroy & Boch (o´Novo)* | |
| *rund und eckig* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |
| | |
| *- Concept 100 (eckig)* | *Kreatec-Deden Harsefeld* |
| | |
| *- Geberit (Renova Plan)* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |
| | |
| *- Vigour – rund und eckig* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | |
| *- Duravit (D-Code)* | *Kreatec-Deden Harsefeld Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |

*Badewannen/ Duschwannen* *zu bemustern bei:*

| | |
|---|---|
| *- Kaldewei (Saniform Plus)* | *Kreatec-DedenHarsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |
| | |
| *- Kaldewei (Cayonoplan)* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |

*Armaturen* *zu bemustern bei:*

| | |
|---|---|
| *- HansGrohe (Vernis Blend)* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | *Peter Jensen Hamburg und Seevetal* |
| | |
| *- Concept 100* | *Kreatec-Deden Harsefeld* |
| | |
| *- Vigour Clivia* | *Kreatec-Deden Harsefeld, Elements GC Gruppe Stade/Buxtehude* |
| | |
| *- Kludi KD Design* | *Kreatec-Deden Harsefeld* |
| | |

## 18. Elektroinstallation

- Allgemeines

  Wir bieten folgende Schalterprogramme an:
  - Berker S1- polarweiß,
  - Busch + Jäger Balance – alpinweiß,
  - Gira System 55 – rein weiß glänzend

  Die Elektroinstallation wird nach den zum Ausführungszeitpunkt geltenden gesetzlichen Vorgaben, den einschlägigen VDE-Bestimmungen und den Technischen Anschlussbedingungen des zuständigen Netzbetreibers ausgeführt. Der konkrete Ausstattungsumfang ergibt sich aus den nachfolgenden Stückzahlen und der individuellen Elektroplanung.
  Es erfolgen der Einbau einer Hausklingel mit Glocke/Gong in der Diele und eines Zählerschrankes mit Sicherungsautomaten.
  Alle Häuser erhalten eine projektbezogen geplante Erdungsanlage einschließlich Schutz- und Funktionspotentialausgleich nach den einschlägigen technischen Regeln.

- Wohnzimmer u. Esszimmer:
  - 1 Serienschaltung, 10 Schuko Steckdosen
  - 1 Antennenanschlussdose
  - 1 Leerdose unter Putz mit Leitung CAT 7

- Hauswirtschaftsraum/Heizungsraum:
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung
  - 2 Schuko Steckdosen
  - 1 Waschmaschinenanschluss

- Küche:
  - 1 Brennstelle in Wechselschaltung (2 x Ausschaltung)
  - 8 Schuko Steckdosen
  - 1 E-Herd-Anschluss
  - 1 Anschluss für Geschirrspülmaschine

- Diele:
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung bzw. Wechselschaltung
  - 1 Brennstelle für Außenbeleuchtung in Ausschaltung
  - 1 Schuko Steckdose

- WC:
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung
  - 1 Schuko Steckdose

- Flur, Empore, Galerie
  - 1 Brennstelle in Wechselschaltung
  - 2 Schuko Steckdosen

- Spitzboden:
  - Dachbodenleuchte in Ausschaltung

- Kinderzimmer, Gästezimmer, Büro und Elternschlafzimmer:
  - 4 Schuko Steckdosen
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung,
  - 1 Antennenanschlussdose
  - 1 Leerdose unter Putz mit Leitung CAT 7

- Bad:
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung
  - 2 Schuko Steckdosen

- Ankleide/ Abstellraum
  - 1 Brennstelle in Ausschaltung
  - 1 Schuko Steckdose

- Terrasse:
  - 1 Brennstelle für Außenbeleuchtung in Ausschaltung
  - 1 wasserdichte Schuko Steckdose in Kontroll- Ausschaltung

- Keller:
  - je Raum e1 Stück Ausschaltung und 1 Schuko Steckdose

- Rauchmelder:
  - in Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren, über die Rettungswege aus Aufenthaltsräumen führen; Ausführung und Anordnung richten sich nach der jeweils geltenden Landesbauordnung.

**Intelligente Haussteuerung** von Fa. Busch-Jaeger „free@home“ BUS-System oder Rademacher Duo Fern Funksystem

**Preis auf Anfrage**

Es können verschiedene Komponenten in die Haussteuerung eingebunden werden, wie z. Bsp. Elektrische Rollläden, Außenbeleuchtung, Innenbeleuchtung, Szenensteuerung für Innen-beleuchtung, Steckdosen, Fußbodenheizung etc.

## 19. Fliesen

- Allgemeines:

  In unseren Häusern bauen wir Markenfabrikate von führenden Herstellern ein. Bei der Bemusterung finden Sie eine große Auswahl dieser Fliesen.

  Wand u. Bodenfliesen: Materialpreis inkl. MwSt. € 40,00 / m².

  Alle Fliesen werden im Dünnbettmörtelverfahren geklebt verlegt.

  Bitte beachten Sie bei Ihrer Auswahl, dass es bei Abweichungen von den Standard-Fliesenformaten zu Mehrpreisen durch höheren Verlegeaufwand kommen kann.

  Unsere Standardfliesenformate:
  Wand: 20 x 20 bis 30 x 60
  Boden: 20 x 20 bis 30 x 60

  Alle Wand- u. Bodenfliesen werden gerade verlegt. Eine diagonale Verlegung ist gegen einen Aufpreis möglich.

  Elastisch verfugte Anschluss-, Dehnungs- und Übergangsfugen sind Wartungsfugen. Sie sind regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf zu erneuern. Sie unterliegen daher nicht der Gewährleistung

- Wandfliesen

  Bad u. WC bekommen bis zu einer Höhe von ca. 1,20 m einen Wandfliesenbelag.
  Im Bereich der Duschen ca. 2,00 m hoch.

  Die Fensterbänke in Bad und WC werden mit Fliesen belegt.

  Die Verfugung erfolgt nach vorgelegten Mustern.

- Bodenfliesen

  In Bad, WC, Diele, Küche und HWR (EG u. DG) werden Fliesen verlegt
  In den Räumen ohne Wandfliesen werden Sockelfliesen verlegt.
  Die Sockelfliesen werden aus den Bodenfliesen geschnitten.

  Die Verfugung erfolgt nach vorgelegten Mustern.

  Die Acrylfuge oberhalb der Fliesensockel ist nicht im Leistungsumfang enthalten.

## 20. Fußböden und Bodenbelag

- Fußböden

  Kellergeschoss:

  - Schwimmender Zementestrich auf Dämmschicht

    6 cm Estrich
    4 cm Dämmung (040)

  Erdgeschoss:

  - Schwimmender Zementestrich auf Dämmschicht

    1 cm Bodenbelag
    7 cm Estrich
    12 cm Dämmung
    Abdichtung der Sohlplatte gemäß Planung

  Dachgeschoss:

  - Schwimmender Zementestrich auf Dämmschicht

    1 cm Bodenbelag
    7 cm Estrich
    8 cm Dämmung

  Bei Fußbodenheizung bzw. Fußbodenerwärmung erfolgt der Einbau eines Heizestrichs

- Vinyl Designböden

  In unseren Häusern bauen wir Markenfabrikate von führenden Herstellern ein. Bei der Bemusterung finden Sie eine große Auswahl von Vinyl Designböden.

  Vinyl Designboden: Materialpreis inkl. MwSt. € 35,00 / m².

  Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Gästezimmer, Büro, Abstellraum und Flur werden mit Vinyl Designboden ausgelegt und entlang der Wände mit weißen Fußleisten (Echtholz 80 x 14 mm) versehen.

  Gerne bieten wir Ihnen auch Teppichboden, Laminat oder Parkettböden als Bodenbeläge an. Lassen Sie sich von uns ein Angebot erstellen.

## 21. Maler-, Tapezier- und Spachtelarbeiten

- Die Fugen der Stahlbetondeckenplatten, Stahlbetonkellerwände und die Gipskartonflächen (in den Wohnräumen) werden verspachtelt (Qualitätsstufe 2). Siehe auch Punkt 8 + 10 der Baubeschreibung.

  *Hinweis: Der Übergang Mauerwerk / Gipskartonplatte wird als kontrollierte Abrissfuge ausgeführt. Eine elastische Verfugung erfolgt nicht und sollte nicht vor Ablauf von 2 Jahren ausgeführt werden. Bei den Tapezierarbeiten in Eigenleistung ist darauf zu achten, dass die Tapete nicht um die Ecke geführt wird.*

- Holzverkleidungen im Außenbereich, Stirnbretter, Unterschläge etc. werden in weiß grundiert.

Alle weiteren Maler- und Tapezierarbeiten sind im Grundpreis nicht enthalten. Sie können diese auch durch uns ausführen lassen. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot.

## 22. Außenanlagen

- Die Verteilung / Abfuhr des vorhandenen Bodens einschl. Mutterboden sowie die Gestaltung aller sonstigen Außenanlagen bleibt der Initiative des Auftraggebers vorbehalten. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Verfügung.

- Schmutz- und Regenwasserleitungen außerhalb des in der Planung festgelegten Übergabepunkts sind Bauherrenleistung und nicht im Hauspreis enthalten. Bei Ausführung des Schmutzwasseranschlusses in Eigenleistung sind Lage und Art der Wand- oder Sohldurchführung rechtzeitig vor Verfüllung des Arbeitsraums mit dem Auftragnehmer abzustimmen.

- Hausanschlüsse für Wasser, Strom, Telekommunikation/Glasfaser, gegebenenfalls Gas oder Fernwärme sowie die dazugehörigen Leitungsgräben und Tiefbauarbeiten sind Bauherrenleistung und nicht im Hauspreis enthalten. Die Antragstellung kann vom Auftragnehmer kulanzweise als Service übernommen werden; Beauftragung und Terminabstimmung mit Versorgern und zugelassenem Tiefbauer obliegen dem Auftraggeber. Eine Mehrsparten-Hauseinführung ist nicht im Hauspreis enthalten und muss im Vertrag oder durch Nachtrag gesondert beauftragt werden. Ergänzend gilt das Merkblatt „Hausanschlüsse“.

## 23. Eigenleistungen

- Eigenleistungen können nach Vereinbarung mit der Schlüter Bauregie SB GmbH & Co KG übernommen werden und verstehen sich grundsätzlich als Material- und Lohnleistungen. Entsprechend vermindert sich der Gesamtpreis.

- Die Bauleitung für die zu erbringenden Eigenleistungen wird nicht durchgeführt. Für die Koordination und termingerechte Ausführung der Eigenleistungen ist der Auftraggeber verantwortlich

- Eine termingerechte Ausführung der Eigenleistungen ist zwingend notwendig.

- Für Eigenleistungen des Auftraggebers übernimmt der Auftragnehmer keine Mängelhaftung. Dies gilt auch für Schäden oder Mängel an Leistungen des Auftragnehmers, soweit diese nachweislich durch nicht fachgerechte oder nicht rechtzeitig ausgeführte Eigenleistungen verursacht wurden.

- Strom, Wasser, Heizöl-, Gas- und Fernwärmeverbrauch für die Beheizung des Hauses, während der Bauzeit, sind vom Auftraggeber zu tragen.

## 24. Versicherungen

- Die Bauherrenhaftpflicht- und Bauwesenversicherungen während der Bauzeit sind bei uns im Leistungsumfang enthalten.

- Für eine Feuerversicherung besteht eine kostenfreie Abschlussmöglichkeit. Weitere Infos erhalten sie bei der VGH-Versicherung.

## 25. Bürgschaften

- Der Auftraggeber erhält bei Baubeginn eine Sicherheit in Höhe von 5 % der vereinbarten Gesamtvergütung gemäß § 650m Abs. 2 BGB, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen. Art, Zweck, Laufzeit und Rückgabe richten sich nach der Sicherungsvereinbarung und der Bürgschaftsurkunde; eine Rückgabe ist erst nach Wegfall des Sicherungszwecks geschuldet. (Rückgabe am Übergabetag des Hauses)

---

## 26. Gewährleistung

- Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und beträgt fünf Jahre.
  Beginnend mit dem Tag der Abnahme.

- Bei maschinellen, elektrotechnischen und feuerberührenden Teilen der Heizungsanlage beträgt die Gewährleistung 2 Jahre.
  Beginnend mit dem Tag der Abnahme

- Natürlicher Verschleiß und Schäden aufgrund einer nicht vertragsgerechten Nutzung oder unterlassener Wartung sind keine Mängel. Gesetzliche Ansprüche wegen einer mangelhaften Ausführung oder ungeeigneter Materialauswahl bleiben unberührt.

  Bei Umstelltechnik von Wannenfüll- und Brausebatterien und auf Kartuschen von Hebel-mischern bzw. Keramikinnenoberteilen beträgt die Gewährleistung 2 Jahre.

- Ebenfalls 2 Jahre beträgt die Gewährleistung bei den äußeren Malerarbeiten.
  Beginnend mit dem Tag der Abnahme.

- Als Wartungsfugen gekennzeichnete Fugen im Innen- und Außenbereich sind regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf zu erneuern. Sie unterliegen nicht der Gewährleistung.

---

## 27. Allgemeines

- Soweit im Angebot oder Vertrag nichts Abweichendes vereinbart ist, sind diese Baubeschreibung und die Vertragszeichnungen verbindlich. Individuelle Vereinbarungen, Nachträge und Änderungswünsche sind mindestens in Textform zu dokumentieren.

- In der Zeichnung dargestellten Möblierungen, Anpflanzungen, dargestellten Terrassen-flächen usw., innerhalb oder außerhalb des Hauses, sind zeichnerische Ausdrucksmittel und nicht Vertragsbestandsteil.

- Abweichungen von Baubeschreibung oder Vertragsplanung sind nur zulässig, soweit sie aufgrund behördlicher Vorgaben, technischer Notwendigkeiten oder nicht verfügbarer Produkte erforderlich und dem Auftraggeber zumutbar sind. Ersatzprodukte müssen mindestens technisch und qualitativ gleichwertig sein; wesentliche Änderungen werden dem Auftraggeber vor Ausführung in Textform mitgeteilt und abgestimmt.

- Maße für Einrichtungszwecke sind am Bau zu nehmen. (Besonders wichtig für die Küchen- und Badplanung)

- Sonderwünsche sollten möglichst bis zum Vertragsabschluss/ Erstellung der Ausführungsplanung angegeben werden, damit die Baudurchführung nicht beeinträchtigt wird.

- Sonderwünsche sind rechtzeitig mit dem Auftragnehmer zu vereinbaren. Direkte Vereinbarungen mit Nachunternehmern bedürfen vor Ausführung der Zustimmung des Auftragnehmers.

- Für Leistungen, die der Auftraggeber mit Zustimmung des Auftragnehmers direkt bei einem Nachunternehmer bestellt und unmittelbar abrechnet, haftet der Auftragnehmer nicht als Vertragspartner. Nachweislich verursachte Mehraufwendungen des Auftragnehmers werden vor Ausführung angezeigt und gesondert vereinbart, soweit keine sofortige Maßnahme zur Schadensvermeidung erforderlich ist.

- Sollten nach Vertragsabschluss nachträglich Planungsänderungen vereinbart werden, so werden diese an die bauausführenden Firmen weitergegeben. Eine Änderung der Ausführungsplanung erfolgt nur insoweit, wie es für die ausführende Firma erforderlich ist.

- Nachträgliche Planungsänderungen und sonstige Änderungswünsche sind in Textform beim Auftragnehmer einzureichen. Ausführung, Vergütung und mögliche Auswirkungen auf Termine werden vor Umsetzung in einem Nachtrag oder einer sonstigen Vereinbarung dokumentiert.

- Installationsleitungen (z. B. Abwasser u. Lüftungsrohre) werden aus statischen Gründen vor der Wand verlegt und erhalten eine Rohrkastenverkleidung. Ansonsten Verlegung unter Putz oder unter Estrich bzw. Sohle.

- Für jedes Haus wird eine Luftdichtheitsmessung im Differenzdruckverfahren („Blower-Door-Test“) nach dem projektspezifisch anzuwendenden Regelwerk durchgeführt. Das Ergebnis wird dokumentiert und dem Auftraggeber übergeben.

- Das Gebäude wird besenrein an den Auftraggeber übergeben. Eine Endreinigung kann auf Wunsch angeboten werden.

***Hinweis:***
***Die in dieser Baubeschreibung aufgeführten Punkte sind entsprechend des auszuführenden Haustyps anzuwenden.***
***Vertraglich vereinbarte Änderungen dieser Baubeschreibung sind separat aufzuführen und gelten als Bestandteil der jeweiligen individuellen Baubeschreibung.***

***Fassung vom 06. Oktober 2026***
***Verbindlich ist die bei Vertragsschluss einbezogene Fassung einschließlich der individuellen Ergänzungen und Nachträge.***